

Mit dem Sturme hat betrauet,
Laut ermuntert er die Seinen;
Mutig sicht er an der Spitze;
Halt dich aufrecht kühner Stürmer!
Karnap späht und bringet zu ihm;
Aug' in Auge schauen beide;
Schlag auf Schlag erdröhnt am Harnisch;
Da gewachsen sich die Gegner,
Zufall nur entscheiden kann.
Böser Zufall ist's den Städtern,
Der des Führers Fuß verwickelt,
Und im Sturze von des Feindes
Wucht'gem Stoß den Tod ihm bringt.
Ohne Lenker war die Herde;
Haltlos flüchtet sie von dannen,
Und Frohlocken laut begrüßet
Auf der Schanze ersten Sieg.
Moritz rasch die Stadt umschließend
Schon erwog ein neues Stürmen,
Als man felt'ne Kunde brachte:
Offen steht die Oesterpforte!
Die Verzweiflung läßt die Städter
Nicht mehr an Verteid'gung denken;
Gilt es doch zwei mächt'ge Feinde
Gleichen Mutes zu bekämpfen.
Droht der eine vor den Thoren,
Hau't der andre schrecklich drinnen,
Bohet laut an alle Thüren,
Nacht dem Armen wie dem Reichen,
Häufet Leichen stets auf Leichen;
Einzug hielt die grimme Pest.
Und hinzu tritt das Entsetzen;
Wehrlos liegt die Stadt nun offen
Roh'r Krieger tier'scher Wildheit,
Wenn als Kampfeslohn man ihnen
Freie Plünderung verheißt.